

# Rotkehlchen



Stadtteilzeitung der SPD für Eendenich und Weststadt

## Endenicher Familienburgfest

Auch dieses Jahr wieder lädt die SPD Eendenich/ Weststadt alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zu ihrem traditionellen Sommerfest ein. Die Veranstaltung, einer der Höhepunkte des Eendenicher Sommers, findet am 28. August zwischen 14 und 18 Uhr in der Eendenicher Burg, Am Burggraben 18, statt.

Ein buntes Programm erwartet die ganze Familie. Wer möchte, kann an der Wirbelwind Kinderparty, beim Basteln oder Kinderschminken teilnehmen, einen

Eselritt um die Burg wagen oder sich von der Märchenerzählerin Ilona Petersen verzaubern lassen. Zur Stärkung gibt es kalte und warme Getränke sowie leckeres vom Grill. Den politisch interessierten Besuchern bietet sich die Möglichkeit zu einem Gespräch mit SPD-Politikern aus Kommune, Bund und Land.

Wir freuen uns auf viele nette Gäste und gutes Wetter.

**24.**  
**Endenicher Familienburgfest**  
Samstag, den 28. August  
14-18 Uhr in der Eendenicher Burg  
Am Burggraben 18

Hüpfburg  
Kinderschminken  
Bastellecke  
Tonwandschießen  
Eselreiten und Streichelzoo  
Märchenerzählerin

Eintritt frei!

Wir sind Eendenich  
Eendenich/  
Weststadt  
**SPD**

### Außerdem in dieser Ausgabe

Postservice in Eendenich bleibt

Straßenstrich und „Alter Schlachthof“

Direkte Busverbindung zwischen  
Tannenbusch und Uni

Hände weg vom Meßdorfer Feld

Ruhige Abende im Eendenicher Park

Bonn-Ausweis erhalten

Elternbeiträge für Kinderbetreuung

EU beeinträchtigt Bonner  
Personenverkehr auf der Schiene

Lärmschutz – Hoffnung für Eendenich

Stadtwerke: Schwarzgrün und FDP  
ignorieren den Rat

## Brief von Christine Schröder-Diederich

Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
seit einem Dreivierteljahr vertrete ich den Wahlkreis Eendenich/Weststadt im Rat der Stadt Bonn. Meine Schwerpunkte sind nach wie vor der Bereich Planung und Verkehr sowie Schule. Darüber hinaus bin ich Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses und beratendes Mitglied der Bezirksvertretung Bonn. Bei meiner Wahlkreisarbeit werde ich unterstützt vom stellvertretenden Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang

Leyer, der auch Mitglied im Kulturausschuss ist sowie meinem persönlichen Stellvertreter Sascha Krieger, der Mitglied im Jugendhilfeausschuss ist. In kurzer Form informiere ich Sie hiermit über unsere wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Außerdem bieten wir Ihnen auch in Zukunft in unregelmäßigen Abständen Bürgersprechstunden an.

Ihre  
Christine Schröder-Diederich

## Hände weg vom Meßdorfer Feld

Auf Antrag der SPD-Stadtverordneten Christine Schröder-Diederich soll das Meßdorfer Feld im Bereich Eendenich nicht weiter bebaut werden. Anders als im General-Anzeiger berichtet wurde, sah ein Vorschlag der Verwaltung vor, die Fläche zwischen Erich-Hoffmann-Straße und Theodor-Litt-Straße künftig als gemischte Baufläche auszuweisen. Möglich gewesen wäre eine Bebauung, die bis zu 100 Meter ins Meßdorfer Feld hineingereicht hätte. Die Salami-Taktik zur weiteren Bebauung konnte Christine Schröder-Diederich somit erfolgreich verhindern. CDU und FDP haben in der Bezirksvertretung Bonn dem SPD-Antrag leider nicht zugestimmt.



*Erfolgreich hat die SPD-Stadtverordnete Christine Schröder-Diederich die zusätzliche Bebauung des Meßdorfer Feldes verhindert*

## Straßenstrich und „Alter Schlachthof“

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat Ende letzten Jahres mit den Stimmen von CDU und Bündnis90/Die Grünen beschlossen, den Straßenstrich von der Gerhard-Domagk-Straße in die Immenburgstraße zu verlegen. Dagegen hat sich Christine

Schröder-Diederich gemeinsam mit dem Ortsverein ausgesprochen. Der Bereich des ehemaligen Güterbahnhofs wurde in den letzten Jahren durch Wohnhausanierungen und die Ansiedlung von Geschäften deutlich aufgewertet. Diese

Aufwertung würde durch die Verlegung des Straßenstrichs gefährdet und ein Wohngebiet mit vielen Kindern betroffen. Die SPD befürchtet, dass die Verlegung des Straßenstrichs in unmittelbarer Nähe des Eros-Centers zur Konzentration der Prostitution führt, was einen Anstieg der Gewaltbereitschaft bedeuten könnte. Zudem sieht die SPD eine nachhaltige Gefährdung für die Entwicklung auf dem alten Schlachthofgelände. Da die Pachtverträge Ende 2011 auslaufen, bemüht sich die Verwaltung um eine aufwertende

gewerbliche Nachnutzung. Interessierte Firmen haben sich jedoch schon kritisch geäußert. Mit einer Unterschriftenaktion hat die SPD gegen den neuen Standort des Straßenstrichs protestiert und dabei die Unterstützung vieler Bürgerinnen und Bürger erhalten. Die schwarz-grüne Ratsmehrheit und den Regierungspräsidenten hat dies jedoch nicht interessiert. Die berechtigten Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner und der ansässigen Unternehmen wurden schlicht ignoriert.

## Endenicher Straße

Die auf Antrag der SPD beschlossene Sanierung der Endenicher Straße wird im Herbst dieses Jahres abgeschlossen. Durch den neuen Prägeasphalt werden sowohl die Lärmbelästigung als auch die Abnutzung deutlich reduziert und die Anwohner können endlich wieder ruhig schlafen. Die frühere Buckelpiste und Stolperfälle Endenicher Straße gehört dann endgültig der Vergangenheit an.

*„Freie Fahrt“ heißt es bald wieder auf der Endenicher Straße*



## Ruhige Abende im Endenicher Park

Obwohl in der Vergangenheit zahlreiche Maßnahmen ergriffen wurden, um die Lage im Endenicher Park zu beruhigen, kam es in den warmen Sommermonaten erneut zu Vandalismus und Drogenkonsum durch Jugendliche. Die Probleme traten vermehrt nach 17 Uhr auf, wenn die Bezirksbeamten der Polizei ihren Dienst vor Ort bereits beendet hatten.

Auf Initiative des stellvertretenden Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang Leyer hat die Verwaltung nun schnell und unbürokratisch geholfen. In den Abendstunden kontrollieren jetzt die Mitarbeiter des Stadtordnungsdienstes im Endenicher Park. Nach kurzer Zeit konnte so eine deutliche Entspannung der Situation erreicht werden.

## Postservice bleibt erhalten

Durch einen Bericht des Bonner General-Anzeigers über eine mögliche Schließung der Endericher Postfiliale waren viele Bürgerinnen und Bürger verunsichert und befürchteten ihren Verlust. Nach einer Erkundigung des stellvertretenden Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang Leyer besteht allerdings kein Grund zur Besorgnis. Seit dem 1. Juli 2010 wird die Postfiliale von der Postbank geführt. Alle bisherigen Leistungen werden unverändert angeboten. Auch der jetzige Standort und die gewohnten Ansprechpartner bleiben den Enderichern erhalten.

*Auch in Zukunft bieten Postbank und Post unveränderten Service in Enderich*



## Direkte Busverbindung zwischen Uni und Tannenbusch

Die Buslinie über Dransdorf, Riesengebirgsstraße, Tannenbusch Mitte soll ab Dezember 2010 bis zur Agnetendorfer Straße verlängert werden. Bereits vorhandene Wagen für den Schülerverkehr werden in die Linie 631 integriert. Damit wird die Anbindung des Uni-Campus an den Bonner Westen verbessert und die Nachfrage auf dem Linienabschnitt Enderich Mitte – Enderich Nord gesteigert. Endericher Bürgerinnen und Bürger haben damit eine umsteigefreie Verbindung nach Tannenbusch.

Diese Verbesserung wird mit Werbemaßnahmen in den Studierendenwohnheimen unterstützt. Denn erstmalig werden die großen Studierendenwohnheime in Tannenbusch und Enderich (Am Bleichgraben, Ulrich-Haberland-Haus, Babette-Koch-Weg, Steinweg, Endericher Allee), die Chemischen Institute an der Gerhard-Domagk-Straße, die Astronomischen Institute Auf dem Hügel und der Uni-Campus Poppelsdorf umsteigefrei miteinander verbunden.

## Wegeausbau „Schwarze-Brücke“ bis Carl-Justi-Straße

Die Wegeverbindung „Schwarze-Brücke“ bis Carl-Justi-Straße wird endlich ausgebaut. Den auf Antrag der Bonner SPD beschlossenen Ausbau hat die Stadtverordnete Christine Schröder-

Diederich intensiv begleitet und die Verwaltung regelmäßig nach dem aktuellen Sachstand gefragt. Verzögert wurde die Baumaßnahme durch die Verhandlungen mit der Deutschen Bahn

über den Erwerb einer Teilfläche für den Ausbau. Diese Verhandlungen wurden im Januar erfolgreich abgeschlossen, so dass der Vollendung des neuen Abschnitts jetzt nichts mehr im Wege steht.

*Der Ausbau des Fußwegs zur „Schwarzen Brücke“ ist in vollem Gange*



## Elternbeiträge für Kindertagesbetreuung neu geregelt

Der Rat hat mit Mehrheit gegen die FDP eine Neuregelung der Elternbeiträge für Kinder in Kindertagesbetreuung und Schulen beschlossen. Die SPD hatte eine Neuregelung in ihrem Wahlprogramm festgelegt und durch Sascha Krieger noch einmal einen entsprechenden Antrag in den Jugendhilfeausschuss eingebracht. Auch wenn sich andere Parteien nun selbst dafür feiern, bleibt für die SPD die Hauptsache, dass die lang ersehnte neue Beitragssatzung nun steht.

Kernstück der neuen Beitragssatzung ist

die einheitliche Geschwisterermäßigung, wenn Kinder verschiedene Einrichtungen besuchen. So zahlt eine Familie künftig nur noch für ein Kind. Geschwisterkinder sind beitragsfrei, egal wo sie betreut werden. Zudem wurde eine generelle Beitragsfreiheit für Kinder beschlossen, bei denen das Einkommen der Eltern unter 15.000 € liegt.

Profitieren werden von dieser Regelung also vor allem Geringverdienende und Eltern mit mehr als einem Kind.

## Bonn-Ausweis erhalten

Gemeinsam mit der SPD-Ratsfraktion kämpft Christine Schröder-Diederich für den Erhalt des Bonn-Ausweises in vollem Umfang. CDU und Grüne wollen die Leistungen des Ausweises einschränken. Bereits in diesem Jahr werden mit der Rasenmähermethode 3% pauschal gekürzt. Zudem soll die Fahr-scheinermäßigung abgeschafft werden. Stattdessen wird die Mär von einem

kurzfristig einzuführenden „Sozialticket“ vorgegaukelt. Ein solches kann aber im Verkehrsverbund Rhein-Sieg, falls überhaupt, frühestens in zwei Jahren realisiert werden, da die Abstimmungen der beteiligten Kommunen so lange dauert. Völlig offen ist zudem noch die genaue Ausgestaltung des geplanten „Sozialtickets“.

## EU beeinträchtigt Bonner Personenverkehr auf der Schiene

Das Europäische Parlament hat im Juni die Einführung eines europäischen Schienennetzes beschlossen, das vorrangig für den Güterverkehr bestimmt und nach Korridoren gegliedert ist. Deutschland muss innerhalb von drei bis fünf Jahren drei so genannte „Güterverkehrskorridore“ einrichten. Ein davon ist die Strecke „Rotterdam-Mailand“, die mitten durch unser schönes Bonn führt.

Bonns SPD-Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber ist überzeugt, dass sich der Korridor negativ auf Bonns Entwicklung auswirken wird. Die Strecke wird derzeit von Regional-, Fern- und Güterverkehr gleichermaßen genutzt. „Wenn die Strecke vorrangig für den Güterverkehr vorgehalten werden muss, ist eine langfristige Planung für den Personenverkehr nicht mehr möglich. Ausfälle und Verspätungen werden dann die Regel sein!“,

befürchtet Kelber. Er prognostiziert, dass das Umsteigen auf die umweltfreundlichen Alternativen Bus und Bahn unattraktiver wird. „Viele Pendler wählen dann wieder das Auto und verstopfen die Straßen in und rund um Bonn.“

Die Bonner SPD organisiert darum auf allen Ebenen Widerstand gegen den Güterverkehrskorridor. Auf SPD-Initiative hin fordert die Stadt Bonn Bundes- und Landesregierung auf, rechtliche Schritte gegen den EU-Beschluss einzuleiten. Im Falle eines Scheiterns der Bundesregierung verlangt Kelber, dass Sofortprogramme für mehr Lärmschutz, zusätzliche Gleise und den Bau einer Entlastungsstrecke aufgelegt werden müssen. „Wir müssen so schnell wie möglich die richtigen Weichen stellen, um Bonn vor dem Korridor und seinen Auswirkungen zu schützen“, betont der Bonner Abgeordnete.



*Das neue EU-Schienennetz kann mehr Bahnverkehr und Lärm in Bonn bedeuten*

## Lärmschutz – Hoffnung für Eendenich

„Der Landesbetrieb Straßenbau prüft 2010 und 2011 auf allen Abschnitten der Bonner Autobahnen, wie der Lärmschutz verbessert werden kann“, berichtet Bonns Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber (SPD) aus Gesprächen mit Vertretern des Landesbetriebs. Dabei gehe es um Lärmschutzwände, leisere Fahrbahnübergänge an Brücken und – bei Fahrbahnsanierung – um lärmärmeren Asphalt.

Der Landesbetrieb berechnet auf Basis der Grenzwerte für die Lärmsanierung die Verkehrsräusche von der Autobahn an Wohngebäuden entlang der BAB um Bonn. Kelber erwartet auf jeden Fall an der Autobahnausfahrt Reuterstraße und in Poppelsdorf zusätzliche Lärmschutzwände. Im Bereich Lengsdorf und Eendenich hofft er in den nächsten Jahren wenigstens auf lärmarmen Fahrbahnbelag. Kelber fordert, dass schon Ende 2011 / Anfang 2012 erste Maßnahmen durchgeführt werden.

In Berlin will Kelber dafür kämpfen, dass die Lärmgrenzwerte weiter gesenkt werden, um mehr Lärmsanierung zu ermöglichen. „Die jetzt schon in den nächsten Jahren möglichen Lärmschutzmaßnahmen werden in Bonn vielen Menschen helfen. Weil aber das Lärmsanierungsprogramm kein Geld zur Verfügung stellt, werden zu viele Bürger weiter mit gesundheitsgefährdendem Lärm leben müssen, der die Lebensqualität einschränkt“, bedauert Bonns Bundestagsabgeordneter.



*In Zukunft ruhige Nächte dank OPA (offenporiger Asphalt) an der Autobahn in Eendenich? Nähere Informationen erhalten Sie beim Kommunalpolitischen Spaziergang der SPD am 4.9.2010*

### Kommunalpolitischer Spaziergang durch Eendenich

Leitung: Klaus Kosack (Vorsitzender),  
Wolfgang Leyer (stv. Vorsitzender)

Samstag, 4. Sept. 2010

Treffpunkt: 15.00 Uhr, vor der Sparkasse  
Eendenich, Magdalenenplatz

Im Anschluss an den Spaziergang findet ab  
17.00 Uhr ein gemeinsames Gespräch im  
Biergarten der Gaststätte Harmonie statt.

**Mit der Stadtverordneten Christine  
Schröder-Diederich und dem  
Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber**

## Stadtwerke: Schwarzgrün und FDP ignorieren den Rat

Im April hatte der Bonner Stadtrat die Vertreter im Aufsichtsrat der Bonner Stadtwerke (SWB) gebeten, sich für die Aussetzung der Mitgliedschaft beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BdEW) einzusetzen. „Die Vertreter von CDU, Grünen und FDP haben aber im Aufsichtsrat der Stadtwerke die Zustimmung zum Beschluss des Stadtrats verweigert“, bedauert Bonns Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber (SPD), der die Stadt ebenfalls im Aufsichtsrat vertritt.

Zum Hintergrund: Der BdEW betreibt massive Lobbyarbeit für längere Laufzeiten von Atomkraftwerken und für die Subvention neuer Großkraftwerke auf Kohlebasis. Beides würde nach Einschätzung des Deutschen Städtetages kom-

munale Unternehmen wie die SWB jährlich mit Millionenverlusten aufgrund einer schlechteren Wettbewerbssituation belasten. Kelber ist darum besonders von den Bonner Grünen enttäuscht, die zwar im Stadtrat zugestimmt, sich bei der Umsetzung aber konsequent verweigert haben.

„Auch die SPD schätzt die Fachgremien des BdEW“, erläutert Kelber, „aber gegenüber der Bundespolitik agiert der BdEW nur als Lobby der großen Energiemonopolisten und gegen die Interessen der Stadtwerke. Reine Resolutionen nutzen da nichts, sondern nur wirtschaftlicher Druck durch Aussetzen der Mitgliedschaft. Ich habe kein Verständnis dafür, dass Schwarzgrün und FDP nicht klare Kante für Stadtwerke zeigen.“



**Nächste Bürgersprechstunde von Ulrich Kelber: 27. August, 16 bis 18 Uhr, im Bürgerbüro in der Clemens-August-Straße 64**